

Bericht zur Generalversammlung des  
**CSU-Ortsverbandes Waldthurn**  
am 16.2.2007  
im Gasthof Bergler, Waldthurn

**Hubert Stahl bleibt CSU-Ortsvorsitzender  
Gesteckten Ziele erreicht**

**Waldthurn.** Voll besetzt war der Gasthof Bergler in Waldthurn als CSU-Ortsvorsitzender Hubert Stahl seine Mitglieder, darunter eine stattliche Anzahl von Frauen, zur Jahreshauptversammlung im Beisein von MdB Albert Rupprecht aus Albersrieth und JU-Kreisvorsitzenden Ludwig Würth aus Windischeschenbach begrüßte. Nach dem Todengedenken erläuterte der Vorstand in einem ausführlichen Rechenschaftsbericht die politische Arbeit in den zurückliegenden Jahren.

Die Kommunalwahl im März 2008 würden ihren Schatten voraus werfen. Deswegen heiße es „Bilanz ziehen“ über die jetzige Wahlperiode. Das Ergebnis der politischen Arbeit könne sich sehen lassen: das Wahlprogramm wurde fast vollständig umgesetzt. Mit einem kraftvollen Bürgermeister an der Spitze habe man miteinander erfolgreich die Heimat gestaltet.

Die Infrastruktur in der Marktgemeinde hätte gut weiter entwickelt werden können. Die Erdverkabelung der Stromleitungen in der Hofzeil sei mit Hilfe der guten Verbindungen zum Stromversorger und mit tatkräftiger Unterstützung der Anlieger problemlos bewältigt worden. Der Ausbau und die Sanierung der Straßen wäre durch optimale Ausnutzung von Fördergeldern kostengünstig voran getrieben worden. Als Beispiel nannte Hubert Stahl die umfangreichen Maßnahmen an den Wirtschaftswegen nach den Unwetterschäden, die Poststraße, die Hopfenstraße, das Badhaus- und Hofzeilgebiet in Waldthurn, die Gemeindeverbindungsstraßen von Lennesrieth zum Irlhof und von Albersrieth zur Lindnermühle, die Maßnahmen am Fahrenberg und in Spielberg sowie der Waldwegeneubau an der Staatsstraße bei Zeßmannsrieth. Als größtes Projekt stehe der Ausbau der Bernriether Straße in Waldthurn im laufenden Jahr vor dem Abschluss.

Der Schulstandort Waldthurn hätte trotz der enormen Änderungen im Hauptschulbereich gehalten werden können. Die medizinische

Versorgung in Waldthurn hätte gefestigt werden können. In Oberbernrieth sei die vereinfachte Dorferneuerung gut angenommen worden, die Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung komme nun auch in Albersrieth in die Gänge.

Vorbildcharakter hätte die Renaturierung der Luhe in der Nähe des Irlhofes. Zusammen mit weiteren Projekten zur Rückhaltung der Oberflächenwässer bei Starkregenereignissen hätten die Anforderungen an die Waldthurner Kläranlage reduziert werden können. Eine kostenintensive Aufrüstung der Kläranlage mit Bau einer ursprünglich vorgesehenen neuen biologischen Reinigungsstufe sei nun nicht mehr notwendig. Die Ertüchtigung der Kläranlage könne nun mit einfacheren Mitteln gesichert werden. Die Sanierung des Regenüberlaufbeckens konnte vor kurzem abgeschlossen werden. Die künftige Abwasserbeseitigung in den Ortsteilen ist ohne große Reibereien auf den Weg gebracht worden.

Schon bestens bewährt habe sich die neue Bauhofhalle, die in Zusammenarbeit mit der Vereinsgemeinschaft und unter enormen Einsatz des Bauhof-Teams erstellt wurde. Die gesicherte Finanzierung des Bauwerks über den Betrieb einer Photovoltaikanlage sei einer Anregung von Kreis- und Marktrat Alois Weig zu verdanken.

Im Bereich Brandschutz und Technische Hilfe konnte durch das lang ersehnte neue Feuerwehrauto in Waldthurn eine spürbare Verbesserung erreicht werden.

Die freiwillige Vereinbarung mit den Landwirten zum Schutz des eigenen Trinkwassers habe sich bislang bewährt. Der Stickstoffgehalt im Boden sei merklich gesunken. Ein Konzept zum Erhalt des Tiefbrunnens läge schon vor.

Die gut nachbarlichen Beziehungen zu Nachbarregionen in Tschechien, insbesondere zur Partnergemeinde Hostau, hätten sich auf mehreren Ebenen vertieft.

Trotz der zahlreichen Investitionen sei der Schuldenstand der Marktgemeinde kontinuierlich abgebaut worden. Zur weiteren Haushaltskonsolidierung gebe es mit Rücksichtnahme auf die künftigen Generationen keine Alternative.

Auf Vereinsebene waren das Countryfest und das Kinderferienprogramm auf dem Gursnhof und der Seniorennachmittag im Pfarrheim die Höhepunkte. Groß gefeiert wurde das 60-jährige Gründungsjubiläum des CSU-Ortsverbandes. Mit dem Landesgruppenchef der CSU in Berlin Dr.

Peter Ramsauer konnte ein kompetenter und launiger Festredner gewonnen werden. Das Ereignis erregte durch die bundesweite Berichterstattung in der Tageszeitung „Die Welt“ großes Aufsehen.

Schatzmeister Franz Beer konnte mit einer zufriedenstellenden Bilanz aufwarten, die Kassenprüfer Heinrich Weig und Alois Wittmann hatten nichts zu beanstanden.

Bürgermeister Josef Beimler dankte dem Ortsverband für seine in der Gemeinde geleisteten politischen und gesellschaftlichen Aktivitäten. Die Arbeit in der CSU-Fraktion bezeichnete er teilweise sehr hart, dafür sei sie sehr fruchtbar und: die gute Laune im Team komme nicht zu kurz. Der Leitung des Kindergartens und der Kirchenverwaltung stellte er ein gutes Zeugnis aus, die Zusammenarbeit klappe mittlerweile hervorragend. Die Marktgemeinde werde natürlich weiterhin die guten Beziehungen zu den Mandatsträgern und Institutionen nutzen. Die gute Verbindung zu MdB Albert Rupprecht zahle sich immer wieder aus, als Beispiel nannte er die erfolgreichen Bemühungen des Abgeordneten zum Kläranlagenprojekt in Waldthurn. „Mir macht mein Job als Bürgermeister von Waldthurn riesigen Spaß“. Dem Gemeindeoberhaupt ist die Freude an seinem Amt sichtlich anzumerken.

Fraktionssprecher Dr. Johannes Weig zeigte sich in seinem kurzen Bericht überaus angetan über die engagierte Mitarbeit in den monatlichen öffentlichen Fraktionssitzungen. Die Arbeit im Gemeinderat sei fair und kompetent, die gute Vorbereitung auf die Sachthemen zahle sich hier aus. Durch das krankheitsbedingte Ausscheiden des bisherigen 2. Bürgermeisters Alfred Troidl sei mit Reinhard Wandzioch ein engagierter Kollege zum Zug gekommen. In das Gremium ist der Bauhofchef Hugo Götz nachgerückt. Ein Höhepunkt des abgelaufenen Jahres 2006 sei der Besuch des Regierungspräsidenten Dr. Wolfgang Kunert gewesen, der sich sofort in unserer Gemeinde wohl gefühlt hätte. Mit Ottenrieth reihte sich nach Albersrieth, Lennesrieth und Oberbernrieth eine weitere Ortschaft aus Waldthurn in die Serie der schönsten Dörfer des Landkreises mit Erfolgen auf Bezirks- und Landesebene ein. Mit Fug und Recht könne daher behauptet werden, dass Waldthurn zu den attraktivsten Gemeinden im Landkreis und im Bezirk zähle.

Kreisrat Alois Weig war die Erleichterung über die verbesserte Haushaltslage im Landkreis anzumerken. „Erstmals seit vielen Jahren bekommen wir wieder einen ausgeglichenen Haushalt“, so der Kreispolitiker in seinem Kurzbericht. Die geplante Senkung der Kreisumlage entlaste spürbar die Gemeinden. Die Kreiskrankenhäuser

seien im neuen Klinikumsverbund gut integriert worden. Sorgen würden ihm aber die ausufernden Ausgaben im Sozialbereich machen.

Unter souveräner Leitung von MdB Albert Rupprecht brachten die Neuwahlen folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Hubert Stahl, stellvertretende Vorsitzende Josef Beimler, Wolfgang Golla und Maria Greim, Schriftführer Helmut Gollwitzer und Schatzmeister Franz Beer. Die neun Beisitzer Dr. Johannes Weig, Georg Wittmann, Alois Weig, Elfriede Globisch, Alfons Härtl, Werner Ertl, Maria Kominowski, Herwig Maier und Fabian Eckl vervollständigen die Vorstandschaft.

Die Delegierten zur Kreisversammlung sind Albert Rupprecht jun., Hubert Stahl, Josef Beimler, Dr. Johannes Weig, Georg Bocka, Franz Beer, Thomas Ebnet, und Helmut Gollwitzer. Ersatzweise werden dazu Alois Weig, Elfriede Globisch, Markus Weig, Georg Wittmann, Alfons Härtl, Maria Kominowski, Werner Ertl und Fabian Eckl entsandt.

Gewählt werden mussten auch die Delegierten zur Wahlversammlung für die Bezirks- und Landtagskandidaten. Dazu wurden Albert Rupprecht jun., Alois Weig, Hubert Stahl, Dr. Johannes Weig und Josef Beimler bestimmt. Zu Ersatzdelegierten wurden Helmut Gollwitzer, Maria Greim, Thomas Heizmann, Markus Weig und Janka Gollwitzer gewählt.

Die Kasse überprüfen künftig Toni Scheidler und Gerhard Schwab.

Der alte und neue Ortsvorsitzende Hubert Stahl beschloss nach einem Kurzreferat von MdB Albert Rupprecht (siehe eigener Bericht) und einem aufmunternden Grußwort des Kreisvorsitzenden der Jungen Union Ludwig Würth die sehr harmonisch verlaufende Versammlung.